

2. **Metallsalze** wirken auf Viscose durch Wechselerzersetzung. Da die Cellulosexanthogenate der schweren Metalle unlöslich sind, so scheiden sie sich als Niederschläge aus. Nur eines dieser Producte hat sich bis jetzt als technisch wichtig erwiesen. Es ist dies die Zinkverbindung. Zinksulfat wird zusammen mit Viscose bei der Maschinenleimung von Papier verwendet, um die gelöste Viscose zu zersetzen und Cellulose unlöslich in der Papierfaser abzuscheiden. Die Vortheile einer solchen Verwendung von Zinksalzen sind zweierlei Art:

1. wird dadurch die Abscheidung von Schwefelkohlenstoff und damit die Entfernung von Schwefel aus der Papiermasse begünstigt und

2. wird Schwefel, der sich in der Form von Sulfid abscheidet, in farbloses, beständiges Schwefelzink übergeführt und damit unschädlich gemacht.

Magnesiumsulfat kann in gleicher Weise verwendet werden, aber seine Wirkung ist eine andere. Das Magnesium-Cellulosesulfocarbonat ist löslich in Wasser, man kann daher das Bittersalz direct der Viscose beimengen, ohne dass eine Fällung von Cellulose eintritt, andererseits aber ist das entstandene Magnesiumsalz sehr unbeständig, es findet daher die Zersetzung magnesiumhaltiger Viscoselösungen sehr rasch statt. Auch in dieser Lösung wird Schwefelkohlenstoff abgeschieden, aber in geringerer Menge als bei der Verwendung von Zink. Die anderen Schwefelverbindungen werden durch die Luft oxydirt, welche bei der Bearbeitung der Masse im Holländer derselben einverleibt wird. Sie gehen dadurch in löslichen Zustand über und fließen mit dem Tropfwasser des Papierbreis fort.

Ammoniaksalze bewirken einen Ersatz des Natriums der Viscose durch Amonium und beschleunigen ebenfalls die Zersetzung. Sie können daher ebenfalls in der Maschinenleimung des Papiers Verwendung finden. Die in